

# Bulma und Vegeta Kapitel 6 = Zelten

Von abgemeldet

Hier ist das 6.Kapitel. Ich merke gerade, dass ich immer mit hier ist das Kapitel anfangen. Muss ich mal Ändern. Das Kapitel ist für alle die, die mir Kommentare zu den andere Fics geschrieben haben. Das Kapitel geht schon ziemlich ins Lemonartige. Ihr solltet das nur lesen, wenn ihr es euch selber zumutet. Hier nun für euch das 6. Kapitel.

Bulma und Vegeta Kapitel 6 =  
Zelten

Zurück ließ er eine grinsende Bulma. < Wenn er Spielchen wollte, konnte er Spielchen haben! Ich bin zwar nicht so stark wie er, aber ich habe immer noch die Waffen einer Frau! > Bei diesem Gedanken straffte sie ihre Schultern, wodurch ihr Busen noch besser zur Geltung kam. Bulmas Kampfgeist war erwacht. So leicht würde sie es ihm nicht machen.

In ihren Gedanken wollten beide auf das gleiche hinaus . . . . .

Es fing schon langsam an dunkel zu werden, als Bulma von ihrem Einkaufsbummel wieder nach Hause kam. Sie fuhr mit ihrem grünen Cabriolet auf die Auffahrt ihrer Hauses und machte sich daran die vier Taschen ins Haus ( eher gesagt was davon noch übrig war ) zu balancieren. < Puh was für eine Anstrengung! Geschafft. > Bulma stellte die Taschen auf dem noch vorhanden dem Küchentisch ab. Sie hatte alles das was sie für nötig hielt eingekauft: 3 Boxershorts, einen Pyjama, eine Zahnbürste, eine blaue Jeans, ein weißes T-Shirt sowie neues Shampoo hatte sie für Vegeta gekauft. < Morgen werde ich ihn erst einmal mit zum einkaufen nehmen. Er soll sich seine restlichen Sachen selber aussuchen. > Für sich hatte Bulma: 2 Garnituren, eine rote mit Spitzen besetzte und einen passenden Tanga dazu, sowie eine einfache schwarze mit String - Tanga, eine Zahnbürste, eine weiße Caprihose mit dem dazu passendem Lilafarben dem Top, eine blaue Jeans, ein rotes Top, ein paar Highheels, Turnschuhe und Sandaletten, sowie neues Make - Up und einen neuen Pyjama. Diesen Pyjama hatte Bulma mit viel Sorgfalt ausgesucht. Er bestand aus Hotpants und einem Top als Jacke. Sie hatte mindestens 20 Geschäfte durchquert bis sie dieses Schmuckstück in ihren Händen hielt. Schon die Anprobe war

atemberaubend gewesen. Die Hotpants ließen ihre Beine unendlich lang erscheinen. Das Top brachte ihren Busen ( auf den sie immer schon stolz gewesen war ) erst so richtig zur Geltung. < Ja, damit habe ich heute Nacht bestimmt schon einige Pluspunkte gesammelt. > Ein lächeln breitete sich auf Bulmas Gesicht aus, wenn sie an die heutige Nacht mit Vegeta im Zelt dachte. < Oh man, was denke ich denn da? Na ja, ich kann es jetzt eh nicht mehr rückgängig machen. Ich werde auf jeden Fall nicht kampflos aufgeben. Nein, dafür bin ich zu stolz! Ende der Diskussion. > Trotzdem breitete sich in Bulmas Magen ein flaeses Gefühl aus. < Was wäre, wenn er es wirklich darauf anlegen würde mich zu verführen? Ich kann es mir ganz genau vorstellen. Ich würde daliegen und um mehr flehen. Oh ja, ich kenne mich. Ich hatte einfach schon zu lange keinen Sex mehr. > Dabei dachte sie an Yamchu. < Diese Lusche war doch echt die volle Niete im Bett. Immer nach seinen Regeln, was ihm keinen Spaß machte war tabu. Es war richtig das ich damals mit ihm Schluss gemacht habe. Ich war viel zu naiv, glaubte an die große Liebe. Pah! > Bulma schüttelte den Kopf.  
< Gott sei Dank, hat sich das geändert. > Ihre Gedanken schweiften wieder zurück zu Vegeta. < Ja, wenn er es will werde ich ohne wenn und aber mit ihm das Bett teilen. Bulma, Bulma du bist schon ziemlich tief gesunken, aber dieses Abenteuer wird mir sicherlich viel Vergnügen bereiten. Dessen bin ich mir sicher! > In ihrem Inneren wünschte sich Bulma sehnlichst, dass es dazu kommen würde. Sich selber eingestehen, dass sie Vegeta um jeden Preis wollte würde sie nie.

Vegeta ging es auch nicht besser, auch an seinem Gewissen nagte es. < Fuck, was habe ich da bloß wieder gesagt. Diese Erdentussi bildet sich bestimmt wieder etwas darauf ein! Es ist zwar kein schlechter Gedanke mit ihr das Bett zu teilen, aber trotzdem werde er hart bleiben. Ich lasse mich doch nicht von einer Erdentussi verrückt machen, dass habe ich nicht nötig. Ich bin schließlich ein Prinz, wenn ich eine Frau haben will, kann ich sie mir jeder Zeit besorgen. Als wenn ich auf so eine Tussi angewiesen bin. Obwohl, ich kann mir vorstellen das sie sich ziemlich gut anfühlen muss, so ohne etwas an. > Er stellte sich ihren Körper vor, ihren üppigen Busen, die schmale Taille und nicht zu vergessen ihre langen Beine. < Mensch Vegeta, hör auf so einen Scheiß zu denken! Sie ist auch nur eine Tussi wie jede andere auch. > Aber auch er wollte sie, sein Stolz ließ ihn es sich jedoch nicht eingestehen.

< Andere Thema andere Gedanken. Was ziehe ich heute Nacht an? > Er schaute an sich herunter. < Ich habe immer noch meinen Trainingsanzug an, damit werde ich auf keinen Fall schlafen gehen. Moment mal, die Tussi war doch vorhin einkaufen. Sie hat mir bestimmt auch etwas mitgebracht. > Plötzlich viel ihm ein, dass er ja noch immer pinke Haare hatte. < So fern ich mich erinnere hatte sie doch gesagt, dass sie es mir heraus wäscht. >

Vegeta erhob sich und suchte Bulmas Ki, nachdem er es gefunden hatte, machte er sich auf den Weg zu ihr. Er fand sie ihn der noch halbwegs stehenden Küche.

Weib, du wolltest mir das Zeug aus den Haaren waschen! \* Bulma hatte sich erschrocken, als sie plötzlich Vegeta Stimme hinter sich vernahm. Sie drehte sich ruckartig um. \* Musst du dich immer so anschleichen? Du hast mich fast zu Tode erschreckt! Bulma schaute Vegeta in die Augen < Seine Augen sind so unergründlich. Gerade das macht ihn so interessant. \* Ich bin ganz normal hier herein gekommen, wenn du so ein schlechtes Gehör hast, nicht mein Problem. Was ist nun, ich werde langsam ungeduldig. \* Vegeta deutete mit einem Finger auf seine Haare. Bulma

konnte sich ein Grinsen nur sehr schwer verkneifen, es gelang ihr auch nur halbwegs. \* Grins nicht so dämlich, sondern wasch es endlich raus! \* Vegeta trat drohend einen Schritt auf Bulma zu. Diese hörte sofort auf zu lachen. \* Okay, nur ruhig Blut Vegeta. Setz dich da auf den Stuhl. \* Bulma ging zur Spüle und lies ein wenig Wasser hineinlaufen. Danach nahm sie ein Glas, lies es ebenfalls mit Wasser volllaufen und nahm dann aus einer Schublade eine Schachtel mit Aspirin Tabletten. \* Was soll den der Schwachsinn, ich habe keine Kopfschmerzen! \* , \* Warte doch erst mal bis es fertig ist. \* Bulma schaute auf Vegetas Haare und löste dann vier Tabletten aus der Packung. Sie ließ sie dann ins Wasserglas gleiten. \* Komm mal mit dem Stuhl hier herüber und beuge dich dann nach hinten. \* Vegeta guckte zwar ein wenig skeptisch, tat dann aber dich wie ihm gesagt. \* Ich warne dich, stellst du wieder etwas mit meinen Haaren an, dann Gnade dir Gott. \* Mit diesen Worten beugte er sich nach hinten und schloss die Augen. Bulma hätte ihm am liebsten das ganze Glas ins Gesicht gekippt, besann sich dann aber doch. Sie schüttete etwas von dem Gebräu auf Vegetas Haare und begann es dann langsam in seine Haare einzumassieren. Die Farbe löste sich auf Anhieb und man erkante an einigen Stellen schon wieder Vegetas rabenschwarzes Haar. Vegeta genoss Bulmas Behandlung sicherlich. < Hm, von mir aus kann sie auf ewig so weiter machen. Ich habe mich schon lange nicht mehr so entspannt gefühlt. >, < Es scheint ihm zu gefallen, er ist ganz ruhig. > Nachdem Bulma das Ganze Gebräu aufgebraucht hatte, spülte sie Vegetas Haare ab. \* So jetzt sind sie wieder ganz schwarz. \* , Vegeta schreckte aus seinem Halbschlaf auf. \* Das hoffe ich für dich. \*

Bulma legte alles an seinen Platz zurück. Sie hatte gar nicht bemerkt, dass es schon so spät geworden war, fast der ganze Himmel war schon von einem dunklen Schleier überzogen. \* Ich werde mich jetzt umziehen gehen und mich dann schlafen legen. Gute Nacht. \* , Bulma hatte sich umgedreht und wollte sich auf die Suche nach einem Platz machen, wo sie sich ungestört umziehen konnte, als sich plötzlich Vegetas schlanke Finger um ihren Oberarm schlossen und sie sanft wieder umdrehten, so dass sie ihm in seine Augen schauen musste. < Der Mann hat vielleicht Augen. > , \* Du warst doch heute einkaufen, hast du auch eine Zahnbürste für mich gekauft? \* , \* Ja und nicht nur das, auch einen Pyjama, eine Jeans und ein T-Shirt. Den Rest werden wir morgen zusammen einkaufen gehen. Warte ich gebe dir die Sachen. \* , \* Okay \* Bulma angelte sich die Taschen vom anderen Ende des Tisches und reichte eine davon Vegeta. \* Hier bitte. \* , \* Danke \*

Bulma drehte sich um und verschwand hinter der nächsten Wand. < Das darf doch nicht war sein, Vegeta hat sich bei mir bedankt, bei mir. > Bulma war sehr Happy darüber. Sie kramte ihren Pyjama aus der Tasche und zog ihn sich über. Sie betrachtete sich und fand sich einfach umwerfend. Danach öffnete sie ihr langes zu einem Pferdeschwanz gebundenes Haar. Sie schüttelte den Kopf und es viel ihr füllig über die Schulter. Sie nahm ihre Bürste und bürstete es ein paar Mal durch. Danach fühlte sie sich gewappnet. Sie schnappte sich noch schnell ein Buch und machte sich dann auf den Weg zum Zelt.

Als sie das Zelt in hier Sichtfeld kam, erblickte sie Vegeta. Bulma wäre beinah über ihre eigenen Füße gestolpert, so gut sah Vegeta aus. < Ich falle Tod um. Er sieht einfach super spitzenmäßig aus. > Vegeta hatte sich den Pyjama den Bulma ihm mitgebracht hatte übergezogen. Die kurze Hose spannte sich um Vegetas kräftige Oberschenkel, das Shirt passte sich perfekt Vegetas muskulösem Körperbau an. Man

konnte jeden einzelnen Muskel genau erkennen. Als er sich zu Bulma umdrehte, ging es ihm aber auch nicht besser, denn was er da sah hätte er sich nicht in seinen kühnsten Träumen zusammengereimt. < Es scheint mir, die Frau hat es darauf angelegt mich zu verführen. So wie sie hier aufkreuzt. Sie sieht auch so verdammt sexy aus. Sonst konnte ich ja schon mal einen kurzen Blick auf ihren Busen erhaschen, aber jetzt bittet sie mir ihn mir ja regelrecht da. > Vegeta ließ seinen Blick einmal an Bulmas wohlgeformten Körper hinabgleiten, hob ihn jedoch sofort wieder und heftete seinen Blick an Bulmas Gesicht. Er suchte in ihren Augen nach Furcht, fand jedoch eher Verlangen. < Ist sie etwa heiß auf mich? Oder eher verlegen? >

Vegeta hatte schon ganz recht mit seiner Vermutung, Bulma hatte keineswegs Angst vor ihm, sondern eher andersrum. Sie hätte ihn am liebsten schon vor dem Zelt angefleht sich endlich mit ihr zu vereinigen. < Warum muss dieser Affe auch nur so gut Aussehen? Das ist gemein, wie soll man da widerstehen. > Sie benetzte sich ihre Lippen mit Spucke, bevor sie vor Vegeta stehen blieb und ihm in die Augen schaute.

Willst du mich verführen oder warum kreuzt du so hier auf? \* Bulma wurde Tomatenrot. < Gott sei Dank, dass es schon dunkel ist. Sonst hätte er sich wieder lustig über mich gemacht! >

\* Es kann dir doch vollkommen egal sein, in was für einem Aufzug ich schlafe. Du bist schließlich weder mein Freund noch mein Vormund! \* < Da hat sie zwar recht, aber im Moment wäre ich gerne ihr Freund. > Vegeta grinste.

Warum bist du eigentlich noch nicht im Zelt? \* Vegeta knirschte mit den Zähnen. \* Weil ich leider nicht weiß wie dieses Ding sich Öffnen läst, es hat keine Tür! \* , Bulma konnte sich ein lächeln, nicht verkneifen. \* Na dann folge mir mal. \* Sie kniete sich hin und nesselte am Reißverschluss, bis er sich öffnen ließ. Sie kroch ins Zelt. Vegeta hatte dabei einen guten Blick auf ihren Po, der sich unter den Hotpants fantastisch abzeichnete. Vegeta hatte Mühe seine Hände bei sich zu behalten. < Verdammt, verdammt wie konnte ich mich nur auf so etwas einlassen. > Vegeta bückte sich ebenfalls und kroch hinter Bulma ins Zelt. Nachdem Vegeta komplett ins Zelt gelangen war, schloss Bulma den Reißverschluss. Vegeta sah sich in der Zeit um. Das Zelt war sichtlich klein. Sie beide hatten so gerade eben noch Platz. Es bestand weiter nur aus 2 Kopfkissen und 2 Decken.

Dieses Ding ist aber sehr klein, Weib. \* , \* Das hatte ich dir doch schon im voraus gesagt Vegeta. Aber was anderes haben wir halt nicht mehr, da du alles andere in die Luft gejagt hast! \* , \* Du kommst immer mit der gleichen Geschichte. Jetzt halt den Mund ich will schlafen! \* Vegeta ließ sich auf seine

Decke sinken und drehte sich zur Wand. < Was für ein eingebildeter Kotzbrocken! Ich hätte die pinken Haare doch nicht rauswaschen sollen. Bäh. > Bulma streckte Vegeta die Zunge heraus und ließ sich dann ebenfalls auf ihre Decke sinken.

Dabei berührte sie zufällig Vegetas Bein, zog es aber sofort wieder zurück. < Schon von so einer kleinen Berührung breitet sich ein Kribbeln in meinem Magen aus. So eine Schande! Bulma du läst dich doch sonst auch nie von einem Mann Verrückt machen! Warum also von Vegeta? Er ist halt nicht so wie alle anderen Männer. Irgendwie geheimnisvoll und unergründlich. Man weiß nie was er gerade denkt. > Bulma zog sich ihre Decke bis zum Kinn hoch und drehte sich zur Wand, um nicht immer Vegetas Körper vor Augen zu haben.

Vegeta war nicht weniger aufgewühlt als Bulma. < Diese eine Berührung, ob sie es

wohl mit Absicht gemacht hat? Nein, dafür hat sie ihr Bein zu schreckhaft weggezogen. Am liebsten würde ich mich umdrehen sie packen und dann mal so richtig .....! Diese Erdentussi bringt mich noch mal um den Verstand! Mit diesen Gedanken schlief Vegeta ein.

Mitten in der Nacht wachte er plötzlich auf. Ein lauter Donner grollte gerade wieder über ihnen und der Regen prasselte auf das Zelt herab.

< Moment mal, da war doch noch was. > Er hörte genauer hin und vernahm ein leises Schluchzen. Vegeta drehte sich um und erblickte die Frau, wie sie zusammen gerollt die Arme um ihren Körper geschlungen dalag. Irgendwie tat sie ihm leid. Er wollte sie nur zu gerne trösten, wusste aber nicht wie.

Weib, warum heulst du denn so? Das ist do nur ein dämliches Gewitter. \* Bulma antwortete mit tränenerstickter Stimme. \* ... Du ...' schluchz ' bist .... ein Vollidiot .... Vegeta ' schluchz '. Vegeta wurde wütend. < Wie kann sie es wagen, ich wollte sie trösten und was bekomme ich dafür ....! >

Vegeta packte Bulma nicht gerade sanft an der Schulter. Er wollte sie gerade umdrehen, da donnerte es schon wieder. Bulma drehte sich ruckartig um und flüchtete sich in Vegetas starke Arme. Sie klammerte sich mit aller Kraft, die sie aufbringen konnte an Vegeta und schluchzte wieder auf. < So, war das eigentlich nicht geplant. Scheiß drauf. > Vegeta schloss seine Arme um Bulma und wiegte sie ein kleines Kind hin und her. Er wischte ihr mit einer Hand die Tränen aus dem Gesicht und setzte sich dann aufrecht hin. \* Warum hast du Angst vor Gewittern? \* Einige Sekunden, sagte sie gar nichts, dann fing sie stockend an zu erzählen. \* Mit ungefähr vierzehn Jahren habe ich mich dort draußen verirrt. Meine damalige beste Freundin Shelby und ich und ein paar Freunde machten einen Ausflug auf den Lunaberg. ( mir viel nichts anderes ein ) Wir hatten Proviant eingepackt und picknickten auf einer kleinen Lichtung. Wir machten Blödsinn und amüsierten uns. Ich wusste nicht, wo wir waren, aber der Junge, der uns führte, behauptete, sich auszukennen, deshalb machte ich mir keine Sorgen.

Shelby und ich gerieten wegen irgend etwas aneinander. Ich weiß nicht einmal, weswegen. Jedenfalls merkte ich, als wir aufbrechen wollten, dass ich meine Jacke auf der Lichtung hatte liegen lassen, also ging ich zurück um sie zu holen. Shelby überredete den Jungen, der uns führte, ohne mich weiterzugehen. \* Bulma schluckte. \* Sie hat dich dort ausgesetzt. Allein. \* Heiße, nackte Wut begann in Vegetas Magengrube zu brodeln. Shelby! \* Dieses Biest. \* Bulma richtete sich auf und lehnte sich an Vegetas Brust. Sie winkte mit einer Hand ab und schlang sie gleich wieder um sich. < Sie wirkt sie wirkt so verletzlich, so hilflos. > \* Es war bloß ein schlechter Scherz. Shelby wollte nicht, dass mir etwas passierte.

\* Wirklich nicht? \* Vegeta hackte tonlos nach.

Nein. Natürlich nicht. Sie war bloß sauer auf mich und wollte mir einen Schrecken einjagen. Sie wollte mich allein lassen und mich eine Stunde später wieder auflesen, aber inzwischen kam ein Sturm auf. Es war wie verhext. Der Himmel war eben noch blau gewesen und plötzlich war er nachtschwarz. \* Sie sah es immer noch deutlich vor sich - die über den Berg rollenden Wolken, grau und schwarz mit einem Stich ins Gelbe, wie giftiger Qualm aus Hunderten von Fabrikschloten. Sie konnte immer noch den ohrenbetäubenden Donner und das helle Krachen der Blitze hören, die den

Himmel zerrissen.

Stundenlang ging das so, und als es endlich aufhörte zu blitzen und zu donnern, goß es noch weiter. Ich bekam immer mehr Angst. Ich wusste, dass mich in diesem Regen niemand holen konnte. Ich glaubte, wenn ich in die richtige Richtung ginge, würde ich vielleicht heimfinden. Doch das war ein Irrtum. \*

Bulma hielt inne, denn sie konnte nicht darüber sprechen, wie es gewesen war, immer weiter zu laufen, immer wieder die Richtung zu ändern, bis sie keine Ahnung mehr hatte, ob sie heimwärts oder geradewegs Richtung Hölle marschierte. Sie konnte nicht in Worte fassen, wie es war, auf einem Baumstumpf zu hocken, während das Wasser um sie herum immer höher stieg.

An das meiste erinnere ich mich nicht einmal mehr. \* flüsterte sie zittrig.

Ich habe eine Menge verdrängt. Ich weiß noch, dass es kalt und nass war ... dass ich an meiner Angst zu ersticken glaubte ... dass ich so zitterte, dass ich kaum laufen konnte. Ich erinnere mich noch an Dads Gesicht, als sie mich fanden. \* , \* Wie lange brauchten sie dazu? \*

\* Zwei Tage. \*

Vegeta fluchte unhörbar. Ihm als Krieger wurde von Anfang an eingeflößt keine Angst zu haben. Ihm machte es nichts aus Tage in der Wildnis zu verbringen. Aber er konnte sich Bulma als Mädchen vorstellen - ein kleines naives Mädchen, hübsche Cheerleaderin und er konnte vorstellen, was sie durchgemacht hatte. Die Berge waren gnadenlos, schön, aber auch voller Grausamkeit. Sie war vollkommen unvorbereitet gewesen, ein Wunder das sie überlebt hatte.

Und alles war Shelbys Schuld gewesen.

Er sah Bulma an und spürte, wie sich Wut in ihm breit machte. Wut und ein Gefühl, dass er nicht als Beschützerdrang deuten wollte. Sie schaute ihn nicht an, trotzdem konnte er ihr Profil ausmachen. Mit den herabhängenden Haaren und ohne Make-up sah sie unglaublich jung und traurig aus.

Ich lag eine Woche im Krankenhaus. \* sagte sie. \* Ich hatte mir eine Unterkühlung und ein paar Prellungen zugezogen. Wie man sieht bin ich nie ganz darüber hinweggekommen. \* Sie lachte kurz, aber ihr Lachen war ohne Humor, dafür voller Schmerz, Verbitterung und Scham. Sie schniefte und zuckte mit den Achseln. \* Jetzt kennst du mein kleines, peinliches Geheimnis: Das reiche Mädchen mit der großen Klappe hat eine Phobie, die sie einfach nicht los wird. \*

Vegeta machte die Augen zu und schloss sie in seine Arme. Er hielt sie, weil er wusste, wie dringend sie Trost brauchte. Dieses Mal wollte er alles richtig machen. Er zog sie an seinen großen, festen Körper und dachte geistesabwesend darüber nach, wie perfekt sie sich an ihn schmiegte.

Bulma wehrte sich nicht gegen seine Umarmung. Sie wusste nicht genau, was es bedeuten sollte, dass dieser harte Mann sich plötzlich so fürsorglich zeigte, aber, sie fügte sich. Sie lehnte sich gegen seinen starken Körper und genoss die Sicherheit, die er ausstrahlte.

Im Augenblick war es ihr egal, dass sie sich gestritten hatten und dass sie vollkommen verschieden waren. Er war einfach ein Mensch, der ihr Trost bot. Sie drehte den Kopf zur Seite und legte ihre Wange an seine Brust, unter der fest und gleichmäßig sein Herz schlug.

Er legte seine Wange auf ihr Haar, ohne es überhaupt zu merken. Jedenfalls ohne die Zärtlichkeit dieser Geste überhaupt zu erkennen.

\* Dass du dich vor Gewittern fürchtest, warum hast du es mir nicht gesagt? \*

Damit du dich lustig über mich gemacht hättest? Nein, danke. Ehrlich gesagt, habe ich

nicht geglaubt, dass ein Mann wie du sich für meine Ängste interessieren würde. \*

\* Wir haben alle unsere Ängste. \*

Sie sah ihn an und zog eine Braue hoch. \* Selbst der böse Vegeta? \*

Vegeta schwieg. Es war eine Sache, sich Bulmas Geständnis anzuhören, einen ganz andere dagegen, ihre Offenheit zu erwidern. Er durfte, konnte sie nicht so nah an sich heranlassen.

Wofür fürchtest du dich Vegeta? \* flüsterte Bulma, ihre blauen Augen glühten vor Neugier. Tränenspuren zogen sich über ihre Wangen und ihr Mund sah weich und verletzlich aus.

Vor nichts. \* murmelte er und drehte sie in seinen Armen um. \* Nichts. \* Er senkte seinen Mund auf den ihren.

Er küsste sie innig, teilte ihre Lippen und ließ seine Zunge besitzergreifend in ihren Mund gleiten. Sie schmeckte salzig und süß und so verdammt gut, dass es ihm fast den Verstand raubte. Er strich über ihr seidiges Haar hinab zu ihren Hüften. Er hatte keine Sekunde lang aufgehört sie zu begehren, das Feuer war nur abgedeckt, nicht ausgelöscht worden. Die Flammen schlugen hoch, sobald sich ihr Mund unter seinem bewegte, sobald sich ihr Körper an den seinen drängte. Es war bloße Begierde, nicht mehr, nicht mehr, nichts Tieferes oder Kompliziertes einfach ein Mann der eine Frau brauchte.

Er legte die Hand auf ihren Rücken und drückte sie fester an sich. Mit der anderen Hand tastete er nach dem Saum ihres Oberteiles und ließ sie darunter gleiten, um die weiche, seidige Haut zu streicheln. Geschickt bannte er sich einen Weg zu ihren Brüsten. Vegeta umfasste eine Brust. Es überraschte ihn wie voll sie waren. Aufgeregt, bemerkte er, wie sich die Brustwarzen unter der hauchzarten Berührung aufstellten.

Er löste seine Lippen von den ihren und strich ihr damit über Kinn und Ohr. Sie erschauerte, als er mit der Zungenspitze die empfindsame Ohrmuschel berührte, und hörte zitternd, was er ihr zuflüsterte. Seine Stimme war dunkel und heiß wie die Nacht.

\* Ich will dich schmecken, ich will in dir sein. \* Ein leiser laut stieg aus ihrer Kehle. Er beschwor derart sinnliche Bilder in Bulma, dass ihr schwindelig wurde.

Sie spürte das Verlangen wie ein Fieber. Es war verwirrend, berauschend, beängstigend. Ihr Körper drängte sich an seinen, verriet eigenmächtig seine Wünsche, noch während ihr Kopf darum rang, die Kontrolle zu behalten.

Vegeta küsste ihren Hals. Bulma hielt den Atem an, um nicht zu stöhnen, neigte aber unwillkürlich den Kopf, um ihm den Hals besser dazubieten.

Vegeta leckte verführerisch über ihre Brustwarzen, strich fester über die geschwollenen Knospen.

Bulma stöhnte.

Er hob den Kopf und starrte sie an. Seine Augen waren schwer und noch dunkler vor Begierde.

Aber plötzlich war es, als wenn Vegeta wie aus einer Trance erwacht wäre.

Er ließ von Bulma ab und setzte sich senkrecht ihn. < Was habe ich da getan? Ich darf mich nicht von diesem Weib verführen lassen. Nicht ich, ich lasse mich nicht in die Knie zwingen. >

Er schaute auf Bulma, die ihn mit großen Augen ansah.

\* So leicht spreizt du also die Beine, Weib. \* Vegeta setzte ein fieses grinsen auf. Er drehte sich um, öffnete den Reißverschluss und verschwand in der Nacht.

Zurück ließ er eine schwer gekränkte, den Tränen nahe Bulma. < Wie .... wie kann er es

wagen , schluchz , . >

So das war das 6. Kapitel, ich hoffe es hat euch gefallen. Ich bekam ein wenig Hilfe von meiner älteren Cousine. Ich hoffe ihr schreibt mir fleißig Kommentare.